



Ulrichsbruderschaft trifft sich in Wangen zum 503. Mal

WANGEN (sz) - Die weltweit einzige noch bestehende historische Priesterbruderschaft hat sich zum 503. Mal seit ihrem Bestehen zu ihrem jährlichen Festtag getroffen. Die Wangener Ulrichsbruderschaft hielt dazu einen Gottesdienst, eine Versammlung und ein Bruderschaftsmahl ab. Ihre Gemeinschaft ist auf 100 Geistliche aus den Bistümern Augsburg und Rottenburg-Stuttgart limitiert. Mitglied ist auch Weihbischof Matthäus Karrer. Erstmals nach seiner Weihe verkündete Karrer als

Festprediger seinen Brüdern und der versammelten Gottesdienstgemeinde ein geistliches Wort, geht aus einer Mitteilung weiter hervor. Er stellte dabei die Pilgerreisen des Heiligen Ulrich von Augsburg als Staatsmann, als Hirten und als Gläubigen in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Dabei betonte er vor allem dessen gläubiges Leben und stellte das pilgernde Unterwegssein in der Suche nach Gott und der menschlichen Begegnung mit den Mitpilgern als beispielgebendes weltoffenes

und zugleich geistliches Tun in den Vordergrund. Der in Deuchelried geborene und aufgewachsene Matthäus Karrer ist seit dem Jahr 2000 Mitbruder in der Ulrichsbruderschaft und war vor seinem Bischofsamt Jugendseelsorger in der Region, Pfarrer in Isny und erster Dekan des neugegründeten Dekanats Allgäu-Oberschwaben. Er schätzt die geistigen Traditionen der Region, in der er verwurzelt ist, heißt es weiter. Die Bruderschaft selbst hat es sich schon am Vorabend der Reformation und

bis heute zum Ziel gesetzt, dass ihre Mitglieder geistige Vorbilder für ihre Gemeinden sein sollen. Dabei sollen sie in einen „Wettstreit der Liebe“ eintreten, wie es die Gründungsurkunde beschreibt. Im Schatten der ehemaligen katholischen Reichsstadt Wangen überlebte sie bewegte Zeiten und bewahrte ihr geistliches Leben durch fünf Jahrhunderte. Jährlich gedenkt sie in Gebet und Gottesdienst ihrer verstorbenen Mitglieder und nimmt wieder neue Mitbrüder auf.

FOTO: WILTSCHKE

Lobende Worte für das „Flaggschiff“ in der Reha

Mit einem Festakt samt Podiumsdiskussion eröffnen Fachkliniken Wangen die Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag

Von Bernd Treffler

WANGEN - Ein Festakt samt Podiumsdiskussion war am Freitag der Auftakt der Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag der Fachkliniken Wangen (FKW). Von den Rednern gab es ausnahmslos Lob für die Arbeit und das Engagement am medizinischen und weit über die Region hinaus bekannten Spezialzentrum. Zu hören waren aber auch kritische Töne in Richtung Politik.

Prominent war die Liste der Gäste beim Festakt zum 90-jährigen Bestehen der Fachkliniken Wangen. Mit Manfred Lucha war der zuständige Landesminister da, Christopher Hermann als Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg auch, und mit Gundula Roßbach kam sogar die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung von Berlin ins Allgäu. Begrüßt wurden sie zunächst von Klinikdirektor Jose Rädler, der kurz die Entwicklung des Fachkrankenhauses „von der Kinderheilstätte zum Kompetenzzentrum“ skizzierte. Elio Schneider ging auf den „guten Ruf“ ein, den sich die Fachkliniken in den 90 Jahren erarbeitet hätten: „Da muss man viel richtig gemacht haben.“ Der Geschäftsführer der Waldburg-Zeil Kliniken, zu deren Verbund die Fachkliniken gehören, appellierte aber auch an die Politik, vernünftige Rahmenbedingungen für die Rehabilitation zu schaffen.

Den Ball nahm Lucha als erster Gastredner auf. „Wir werden uns mit der Rehabilitation noch viel intensiver beschäftigen müssen“, sagte der Sozialminister und würdigte hier



Mit Moderator Andreas Knoch (Schwäbische Zeitung) diskutierten auf dem Podium Dominik Harzheim, Robert Scheubel (beide Fachkliniken), Jan-Ove Faust (OSK), Tobias Dechow (Onkonet) und Christopher Hermann (AOK, von links).

FOTO: BEE

speziell das andauernde Wangener Engagement für die psychiatrische Kinder- und Jugend-Reha: „Diese Geisteshaltung ist eine Versuchung wert, die Aufgaben der Zeit zu meistern.“ Wangens OB Michael Lang las aus den damaligen Ratsunterlagen über den Grundstückverkauf des Bereichs Vogelherd aus dem Jahr 1926 und folgerte: „Es hat sich seitdem viel verändert, aber die Bedeutung des Hauses für die Stadt ist geblieben.“ Als Geburtstagsgeschenk überreichte er neun Bücher als Grundausstattung für einen Patienten-Bücherwagen.

Gundula Roßbach bezeichnete die Fachkliniken Wangen als Synonym für „hochwertige, qualitätsori-

enterte Reha“ und bezeichnete den früheren Klinikdirektor Alwin Baumann als „Gesicht der Kinder- und Jugend-Rehabilitation in Deutschland“. Für Andreas Schwarz, Geschäftsführer der Deutschen Rentenversicherung in Baden-Württemberg, sind die FKW hier sogar das „Flaggschiff“ im Land. Christopher Hermann schließlich nannte die Fachkliniken ein „Vorbild, wie man die Dinge voranbringt“.

„Traum von einem Netzwerk“

Der Vorstandsvorsitzende der AOK Baden-Württemberg war auch ein Teilnehmer der anschließenden Podiumsdiskussion, die SZ-Wirtschaftsredakteur Andreas Knoch

moderierte. Dominik Harzheim, Oberarzt der Klinik für Pneumologie in Wangen, berichtete über breite Therapiemöglichkeiten bei Lungenerkrankungen, gab aber auch zu bedenken, dass es bei der Raucherentwöhnung noch viel zu tun gebe. Jan-Ove Faust, Direktor Medizin und Pflege der Oberschwabenklinik, lobte die Zusammenarbeit mit den Fachkliniken als eine „Kooperation, wo sich jeder auf das konzentriert, was er am besten kann“. „Wir können etwas vorweisen, was über die Region hinaus von Bedeutung ist.“

Tobias Dechow vom „Onkonet“ des Landkreises Ravensburg bezeichnete das „Sektoren übergreifende Arbeiten“ als die Zukunft, man

müsse es aber auch umsetzen. „Mein Traum“, so Dechow, „ist die Netzwerk- und Campusbildung in der Region.“ Robert Scheubel, Chefarzt der Thoraxchirurgie der Fachkliniken, plädierte für spezialisierte Organzentren über die gesamte Therapie hinweg bis zur Reha. Er kritisierte aber auch die falschen Anreize, die die Politik bei der Finanzierung des Gesundheitssystems setzen würde. Hier verwies Hermann auf eine zu verbessernde Fachplanung des Landes. Zwei Krankenhäuser mit der selben Ausrichtung nebeneinander seien eine „Ressourcenverschwendung von Fachkompetenzen“.

Die Gesundheitsversorgung auf dem Land war ebenfalls Thema auf dem Podium. Laut Faust stehe hier die Region gut da, trotz Spezialisierung und Fachkräftemangel. Von Tobias Dechow kam hierzu das Schlusswort zur Diskussion: „Wir müssen im ländlichen Raum nicht alles machen, aber was wir machen, müssen wir gut machen.“ Das war auch das Stichwort für das abschließende Stück des Blechbläserquintetts der Stadtkapelle Wangen, das den gut zweistündigen Festakt gekonnt musikalisch umrahmte.

Die Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag der Fachkliniken Wangen gehen am Samstag weiter. Von 14 bis 17.30 Uhr steigt das traditionelle Kinderfest. Am Sonntag von 11 Uhr bis etwa 19 Uhr gibt es einen Tag der offenen Tür mit Besichtigungen und Public Viewing des WM Finals.

Kleine regionale Betriebe beklagen Fachkräftemangel

Neuravensburger Unternehmer geben Lösungsvorschläge, die im Landtag diskutiert werden sollen

NEURAVENSBURG (sz) - Kleine regionale Betriebe leiden derzeit unter Fachkräftemangel. Neuravensburger Firmen haben nun laut Pressemitteilung des CDU-Ortsverbands Lösungsvorschläge gemacht, die im Landtag diskutiert werden sollen.

Auf Dorf tour hat sich Landtagsabgeordneter Raimund Haser begeben. Dafür besuchte er Betriebe in Neuravensburg. Fachkräfte werden in Baden-Württemberg rar. Dennoch liege in der Unterstützung von Kleinbetrieben Potenzial, um neue Fachkräfte auszubilden, heißt es in der Pressemitteilung. Haser sammelte Lösungsvorschläge der Unternehmer, um diese im Landtag zu diskutieren.

Erstes Ziel war die Firma Präzisionstechnik Weiß, die sich auf den

Werkzeug- und Formenbau spezialisiert hat. Gerhard Weiß, seine Tochter und Geschäftsführerin Carina Weiß und der Betriebsleiter Roland Bucher führten die Besuchergruppe durch den kürzlich fertiggestellten Erweiterungsbau. Dieser wurde laut Mitteilung aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) vom Land Baden-Württemberg finanziell gefördert. So seien weitere Ausbildungs- und Arbeitsplätze im ländlichen Raum entstanden.

Fakt ist, dass von 19 000 bei der Handwerkskammer Ulm zugelassenen Betrieben lediglich 2600 ausbilden und in Baden-Württemberg 45 000 Fachkräfte fehlen. Dies liegt laut Mitteilung daran, dass viele zugelassene Kleinbetriebe nicht ausbil-

den können oder nicht ausbilden wollen, weil es schlicht zu teuer sei.

Für einen Kleinstbetrieb sind die Ausgaben für den Azubi annähernd



Gerhard Weiß (Dritter von rechts) mit Tochter Carina und Raimund Haser (Bildmitte).

FOTO: CDU NEURAVENSBURG

Pritschenwagen fährt Auto an

WANGEN (sz) - Noch Zeugen sucht die Polizei zu einem Verkehrsunfall, der sich am Mittwochabend zwischen 18 und 19 Uhr in der Straße „Am Waltersbühl“ ereignet hat und bei dem ein Sachschaden von rund 2000 Euro entstanden ist. Wie eine Autofahrerin anzeigte, war ihr Renault auf dem Parkplatz eines Geldinstituts vom Fahrer eines weißen Pritschenwagens mit Planenabdeckung angefahren worden. Ohne sich um den angerichteten Fremdschaden zu kümmern, fuhr der Verursacher davon. Hinweise an die Polizei unter Telefon 07522 / 9840.

Kurz berichtet

Frauenklinik informiert werdende Eltern

WANGEN (sz) - Fragen rund um Geburt, Wochenbett und die Versorgung des Neugeborenen beantwortet das Team der Wangener Geburtshilfe unter der Leitung des Chefarztes Dr. Elmar-D. Mauch beim nächsten Info-Abend für werdende Eltern am Dienstag, 17. Juli, 19 Uhr, im Westallgäu-Klinikum in Wangen. Vorgestellt werden dabei auch die Wochenstation und der Kreißsaalbereich. Auf Besonderheiten wie beispielsweise Zwillingen- oder Frühgeburten wird beim Info-Abend ebenfalls eingegangen.

Rentenversicherung informiert am Donnerstag

WANGEN (sz) - Die Deutsche Rentenversicherung hält am Donnerstag, 19. Juli, einen Sprechtag in Wangen ab. Sprechzeiten sind von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr im Bürgeramt der Stadt Wangen. Eine Terminvereinbarung unter der Rufnummer 07522 / 74225 wird empfohlen.

Gesund und vital mit Kräutern

LEUPOLZ (sz) - Im Rahmen der Reihe seiner Kräutervorträge referiert Pater Gerhard am Donnerstag, 19. Juli, 18 Uhr, im Landgasthof „Zur Sonne“ in Leupolz zum Thema „Gesund und vital mit Kräutern“. Durch eine kulinarische Kleinigkeit wird die Veranstaltung ein bunter Abend für die Sinne. Der Kostenbeitrag beträgt 15 Euro. Anmeldungen werden im Landgasthof „Zur Sonne“, Telefon 07506 / 9516940, oder E-Mail-info@zur-sonne-leupolz.de entgegengenommen.

Mit der Meisterwurz im Leupolzer Himmelszipfele

LEUPOLZ (sz) - Das Gästeteam lädt am Freitag, 20. Juli, 17 Uhr, ins Kräutergärtle Himmelszipfele in Leupolz ein. Kräuterexpertin Georgia Mühlreis und Yogalehrerin Dagmar Wurster werden im Rahmen der Kraftquelle Allgäu zwei Stunden lang durch den Abend führen. Die Kosten belaufen sich auf 18 Euro pro Person. Einfache und achtsame Yogawebungen verbunden mit wissenswerten Geschichten über die Heilkräfte der Melisse, auch Meisterwurz genannt, können mit allen Sinnen erfahren werden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine vorherige Anmeldung bis zum 19. Juli erforderlich unter der Rufnummer 07506 / 1379 oder per E-Mail unter georgia@abfragen.de. Mitgebracht werden sollte eine Yogamatte oder ein kleiner Stuhl. Eine Absage erfolgt nur bei starkem Regen.

Jugendkunstschule bietet Kreativkurse an

WANGEN (sz) - Die Jugendkunstschule Wangen bietet verschiedene Kreativkurse für Kinder ab sechs Jahre an. Am Freitag, 3. August, ist von 9 bis 12 Uhr ein Aquarellkurs für Anfänger mit Wolfgang Jauerling. Ein dreitägiger Kurs mit dem Thema „Märchenatelier“ unter der Leitung von Ulrike Liebsch ist vom 6. bis 8. August, jeweils von 10 bis 13 Uhr. Papierschöpfen mit Peggy Laue können Kinder am 10. August von 10 bis 12.30 Uhr. Anmeldungen und Informationen sowie weitere Angebote für Kinder und Jugendliche können unter www.jugendkunstschule-wangen.de oder telefonisch unter 07543 / 3004023 erfragt werden.